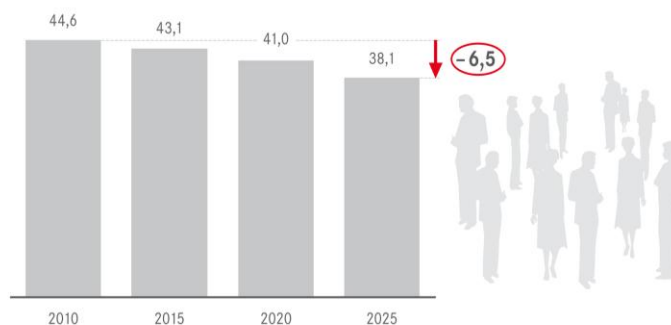




Den Fachkräftebedarf zu sichern ist eine der entscheidenden Herausforderungen für den Wirtschaftsstandort Deutschland.

Das Arbeitskräftepotenzial wird sich bis 2025 um rund 6,5 Mio. Personen verringern

Erwerbspersonenpotenzial (EPP) in Mio.



QUELLE: IAB: Zuwanderungsbedarf und politische Optionen für die Reform des Zuwanderungsrechts (Hintergrundpapier), Oktober 2010

Der Fachkräftebedarf macht sich in vielen Branchen bereits jetzt bemerkbar. Es gibt zu wenige Schulabgängerinnen und Schulabgänger, um die vorhandenen Ausbildungsplätze zu besetzen.

Der demografische Wandel hat den Arbeitsmarkt längst erreicht – nicht mehr die Ausbildungsplätze, sondern die Bewerbungen sind knapp. Der Wettbewerb um leistungsfähige Schulabgängerinnen und Schulabgänger nimmt beständig zu.

Bisher suchen die Unternehmen für ihre Ausbildungsplätze in erster Linie Schulabgänger. Für Betriebe, die ihre Ausbildungsplätze bisher noch nicht besetzen konnten, lohnt es sich aber auch, ihre Rekrutierungsstrategie zu erweitern und den Blick auf junge Erwachsene ohne Berufsabschluss zu legen und diesen eine zweite Chance zu geben.

Die bundesweite Initiative „Erstausbildung junger Erwachsener“ richtet sich an motivierte 25 bis 35 jährige Menschen, die es bisher noch nicht geschafft haben, eine Berufsausbildung erfolgreich zu absolvieren.



Wir haben bereits im Januar 2013 damit begonnen, ausbildungsfähige geeignete Kundinnen und Kunden zu identifizieren. Unser Ziel ist es, jungen Erwachsenen eine zweite Chance zu eröffnen und sie nachträglich zu Fachkräften auszubilden, sagt Hans Peter Kölmel, Geschäftsführer des Jobcenters Stadt Karlsruhe. Bereits jetzt ist es uns gelungen, Teilnehmer/innen der Initiative zu qualifizieren und sowohl in außerbetriebliche als auch in betriebliche Ausbildungsstellen erfolgreich zu vermitteln.

Wir möchten unseren Kunden/innen durch die Qualifizierungsmaßnahmen eine dauerhafte und existenzsichernde Integration in den Arbeitsmarkt ermöglichen und hierdurch das Risiko von Langzeitarbeitslosigkeit vermeiden.


Um mit dieser Initiative erfolgreich sein zu können, werden aber auch Arbeitgeber gebraucht, die betriebliche Ausbildungs- oder Umschulungsplätze für diese Personengruppe zur Verfügung stellen.

Wer also den Fachkräftenachwuchs für die eigene Firma sichern will, sollte sich auch Zielgruppen zuwenden, die er bisher noch nicht im Blick hatte. Viele Bewerber, die auf den ersten Blick nicht wie Spitzenkandidaten wirken, haben das Zeug zu einem zuverlässigen und erfolgreichen Mitarbeiter.

Das Jobcenter Stadt Karlsruhe hat geeignete und hoch motivierte Bewerber die nach Ausbildungsstellen suchen und die wir Ihnen gerne als zukünftige Mitarbeiter vorschlagen würden. Es ist uns wichtig, dass diese Menschen eine berufliche Perspektive bekommen.

Anlage:

Beispielhaft 2 anonymisierte Bewerberprofile von jungen Erwachsenen die nach einer Ausbildungsstelle suchen.

 <p>Wir bringen Menschen und Arbeit zusammen:</p>	 <p>Wir bringen Menschen und Arbeit zusammen:</p>
<p>Weiblich, 35 Jahre, sucht Ausbildungsstelle als Konditorin</p> <p>Stärken:</p> <p>Zuverlässigkeit, hoch motiviert, Erfahrung bei verzieren von Torten. Berufserfahrung im Handel und als Kassiererin</p> <p>Bitte melden Sie sich unter 0721/8319-160 (telefonische Erreichbarkeit Mo – Fr 8 -12.30 Uhr) oder per E-Mail an Jobcenter-Karlsruhe-Stadt.Team-326 @jobcenter-ge.de</p>	<p>Männlich, 26 Jahre, sucht Ausbildungsstelle als KFZ-Mechatroniker</p> <p>Stärken:</p> <p>Motiviert, Führerschein vorhanden, handwerklich geschickt, zuverlässig</p> <p>Bitte melden Sie sich unter 0721/8319-160 (telefonische Erreichbarkeit Mo – Fr 8 -12.30 Uhr) oder per E-Mail an Jobcenter-Karlsruhe-Stadt.Team-326 @jobcenter-ge.de</p>